



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
111 (1901)**

309 (8.7.1901) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-90950](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-90950)



# General-Anzeiger



Telegraph-Adress:  
Journal Mannheim.  
In der Postlinie eingetragen unter  
Nr. 2621.

Abonnement:  
70 Pfg. monatlich.  
Ermäßigter Preis 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. mit Postan-  
schlag Nr. 242 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile . . . 20 Pfg.  
Zwölftägige Inserate . . . 25  
Die Restanten-Zeile . . . 60  
Eingelassene Nummern . . . 2

(Sächsische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 577.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal. Preis: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Beirat vorlich: Hr. Dollin  
J. C. Ernst Müller,  
für den lokalen und red. Teil:  
Ernst Müller,  
Hr. Theater, Kant u. Real-Kon-  
Gerdhard Buchner,  
für den literarischen Teil:  
Karl Apfel.  
Redaktionsrat und Verlag der  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei. (Erlbe Mannheim)  
Typograph. Anstalt.  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Erscheint in Mannheim.

Nr. 509

Montag, 8. Juli 1901.

(Mittagsblatt.)

### Einstellung des preussischen Prinzen Eitel Friedrich in die Armee.

W. Potsdam, 7. Juli.

Gegen 11 Uhr begab sich die kaiserliche Familie vom neuen Palais nach dem Stadtschloß von Potsdam.

Um 12 Uhr nahm der Kaiser die Meldung des Prinzen Eitel Friedrich entgegen, stieg sofort im Hofe des Stadtschlosses zu Pferde und begab sich mit dem Prinzen Eitel Friedrich nach dem Lustgarten. Hier hatte das 1. Garde-Regiment zu Fuß im offenen Viereck Aufstellung genommen. Die Prinzen-Erhnen, einschließlich des Kronprinzen, waren eingetroffen. Ferner waren versammelt sämtliche königlichen Prinzen, sowie die in Berlin und Potsdam anwesenden Prinzen regierender Häuser; die direkten Vorgesetzten, die Generalität, die Hofchargen, die Cabinetsekretäre, die Regimentskommandeure, die Stabschefs, die Offiziere der Garnison, sowie die fremdherrlichen Militärattachés und die Herren der marokkanischen Gesandtschaft. Aufstellung genommen hatten auch die Richterfelder Kadetten. Von den Fenstern des Stadtschlosses aus wählten die Kaiserin und die Prinzessinnen der Feier bei. Prinz Eitel Friedrich leistete zunächst den Hohneneid. Hierauf hielt der Kaiser eine Ansprache. Der Kommandeur des 1. Garde-Regiments, Oberst Freiherr von Plattenberg brachte ein Hurrah auf Seine Majestät aus. Die Musik spielte die Nationalhymne. Sodann fand Parade-marsch in Kompaniefronten statt, bei welchem die kaiserlichen Söhne eintraten, und zwar Prinz Eitel Friedrich bei der 1. Kompanie. Der Kaiser versammelte dann noch die Offiziere um sich. Um 12 1/2 Uhr folgte dann im Marmorlaale des Stadtschlosses eine Frühstückstafel. Später besichtigte der Kaiser die von der marokkanischen Gesandtschaft als Geschenke überbrachten Pferde.

Die Ansprache, welche der Kaiser bei der Einstellung des Prinzen Eitel Friedrich hielt, lautete wie folgt:

Nach eifriger Vorbereitung dem Studium obgelegen, hat mein jüngerer Sohn, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, nach dem Urtheil seiner Vorgesetzten sein Examen mit „gu“ bestanden. Die Kinderjahre liegen nunmehr hinter ihm und mit dem heutigen Tage tritt er ein in die Aufgaben des Lebens, für die er sich vorbereitet hat: Die vornehmste Aufgabe, die Vertheidigung des Vaterlandes; die vornehmste Waffe das Schwert; der vornehmste Tod, der preussische Soldatentod, der Tod meines 1. Garde-Regiments zu Fuß. Die Eigenschaften, welche der Prinz im Laufe seiner jugendlichen Entwicklung an den Tag gelegt hat, verbürgen es mir, ebenso sein Eid, daß er ein tüchtiger Offizier und treuer Diener seines Vaterlandes werden wird. Besonders begabte für das militärische Leben, mit scharfem Auge für das Detail, wird der Prinz nunmehr in den Reihen des Regiments, sobald er sein Offiziersexamen abgelegt hat, sich auch etw. am Dienst, nach dem er sich sehr, betheiligen. Obwohl noch sehr jugendlich, so soll er doch ein Beispiel sein im Eifer; ein Beispiel im Einhalten aller militärischen Befehle; ein Beispiel vor allem als Offizier und Mann; das Schönste, was ich mir denken kann, ein erster, mit dem Bild auf das Leben gewandter Offizier, unbeschäm und eifern in alledem was die Ritterlichkeit des Offizierstandes ausmacht. Hart gegen sich selber und in kräftiger Selbstzucht die Traditionen seines Hauses und dieses erhabenen Regiments aufrecht haltend, unbeschämert um Ermahnungen von außen, das Ziel gerade vor Augen und nur

seinem Gott und seinem Vater verantwortlich, so möge er seine Bahn ziehen. Das Regiment aber, in welches ich nun schon meinen zweiten Sohn eingereiht habe, bietet mir Gewähr dafür, daß der junge Prinz in einem Centrum aufwachsen wird, wo von allen Seiten die ruhmvolle Tradition der preussischen Geschichte aus guten wie schweren Tagen ihm entgegenzuschlagen wird. Die Grenadiere dieses Regiments werden sich voll der Ehre bewußt sein, die ihnen zu Theil wird dadurch, daß wieder ein junger Hohenzoller unter ihre Fahnen tritt. Mein Sohn, ich wünsche Dir Glück zu dem heutigen Tage. Du hast mir bisher Freude gemacht, und von heute ab hoffe ich, daß auch Du Freude empfinden wirst an dem Leben und der Arbeit, die Dir bevorsteht. Tritt ein in die Reihe und ziehe Dein Schwert!

### Zum Tode des Fürsten Hohenlohe.

Die in- und ausländischen Zeitungen aller Parteien widmen dem verstorbenen Reichskanzler Fürsten von Hohenlohe-Schillingsfürst herzlich gehaltene

#### Rachrufe.

in welchen sie sein Verdienst in würdigen Worten feiern. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: In allen deutschen Landen wird die Nachricht aufrichtigste Trauer erwecken; denn mit dem Fürsten Hohenlohe ist ein Mann von ausgezeichneten Verdiensten um Reich und Staat dahin gegangen. In allen Stellungen, oft unter schwierigen Verhältnissen, als bayerischer Ministerpräsident, als deutscher Botschafter in Paris, als Statthalter in Elsaß-Lothringen, als Kanzler des deutschen Reiches, bewährte er jene hohen Eigenschaften, aufopfernde Hingabe, unermüdete Pflichttreue, die Se. Majestät der Kaiser in einem Handschreiben beim Abschluß seiner langen, ehrenvollen Dienstlaufbahn vor noch nicht 1/2 Jahren dankbar hervorhob. Wie seine staatsmännische Wirksamkeit warme Anerkennung aller patriotischen Kreise fand, so übte jeder Mann, dem es vergönnt gewesen, ihm persönlich näher zu treten, seinen hohen Sinn, sein einfaches, lazes, freies Wesen, seine immer gleiche, vornehme Lebenswürdigkeit. So wird die dankbare Verehrung für ihn, den Augen Staatsmann, den tapfern deutschen, edlen Menschen, die Trauer an seinem Grabe überdauern.

Dem Rachruf der „Nat. Corr.“ entnehmen wir folgende Stelle: Der greise Fürst sträubte sich zunächst das Amt des Reichskanzlers zu übernehmen, glaubte aber dann dem kaiserlichen Befehl folgen zu sollen, und dies war ein Segen für Deutschland. Durch seine vornehme Art der Behandlung der Personen und Dinge hat der dritte Reichskanzler außerordentlich dazu beigetragen, daß die starken latenten Gegensätze, von denen unser öffentliches Leben beherrscht ist, nicht zu solchen Krisen führten, wie wir namentlich auch im Hinblick auf die im Ausland bestehenden Feindseligkeiten nicht brauchen konnten. Wie viel seine außerordentlich lange Lebens- und Dienstjahre dazu beigetragen habe, in den Geleisen der auswärtigen Politik Widerstände, Hemmnisse und Reibungen zu beseitigen, mit denen umzugehen ihm fast Kinderspiel geworden war, wird vielleicht erst eine spätere Geschichtsschreibung ganz zu würdigen im Stande sein.

#### Ueber die letzten Stunden

des Reichskanzlers Hohenlohe liegen folgende Mittheilungen vor: Fürst Hohenlohe verstarb seit Mittwoch Abend in Begleitung

seiner Tochter, Prinzessin Elisabeth von Hohenlohe, sowie der Entlein, Gräfin Schönborn, in Ragaz im Hotel „Quellenhof“, wo er bereits letztes Jahr die Kur gebraucht. Der Fürst, von der Reise angegriffen und stark unter Asthma leidend, blieb seit der Ankunft in Ragaz in seinen Gemächern. Als am Samstag Morgen 4 Uhr der Kammerdiener an das Bett des Fürsten trat, war dieser entschlummert. Der amtliche Todtenschein lautet auf Herzlähmung. Professor Ernst (Zürich) kommt zur Einbalsamierung der Leiche nach Ragaz. Dieselbe wird Montag oder Dienstag nach Schillingsfürst zur Beisetzung verbracht werden. Zahlreiche Beileidsbesuchen, darunter diejenige des Kaisers Wilhelm, des Königs von Württemberg, des Großherzogs von Baden, des Prinzregenten von Bayern etc. sind eingelaufen. Wie die „Kreuzzeitung“ hört, ließ das Befinden des Fürsten Hohenlohe-Schillingsfürst schon in Paris, wo er Ende Juni weilte, zu wünschen übrig, ohne daß man jedoch von einer eigentlichen Krankheit reden konnte. In Ragaz nahm dann gestern Nachmittag die Schwäche in bedrohlicher Weise zu und führte am Samstag Morgen zum Tode.

#### Memoiren?

Dem „Berliner Lokalanz.“ zu Folge soll Fürst Hohenlohe-Schillingsfürst umfangreiche Erinnerungen hinterlassen haben, die werthvolle Beiträge zur Geschichte des letzten Jahrhunderts darstellen. Die Aufzeichnungen seien zur Drucklegung fertig und dürften alsbald veröffentlicht werden. Ein Teil der Memoiren besahe sich mit der persönlichen Rechtfertigung der Politik des früheren Reichskanzlers. Hierzu schreibt die „Straßb. Post“: Wir glauben nicht, daß die Nachricht in diesem Umfange zutrifft. Der Fürst trug sich zwar seit längeren Jahren mit der Absicht, seine Memoiren zu schreiben, oder genauer gesprochen, der Fürst hat schon vor längeren Jahren gesagt, daß er seine Memoiren schreiben wolle, sobald er Zeit und Ruhe dazu finden werde, aber wir glauben nicht, daß es zur Verwirklichung der Absicht gekommen ist. Aufzeichnungen über einzelne bedeutungsvolle Vorkommnisse werden wohl vorhanden sein, aber schwerlich systematische und zusammenhängende Niederschriften seiner Erinnerungen.

#### Deutsches Reich.

BC. Vörsach, 7. Juli. (Freisinn und Centrum.) Im Hirschen fand heute eine freisinnige Versammlung von Vertrauensmännern der Wahlbezirke Vörsach Stadt und Vörsach-Land statt. Hierzu hatte die Parteileitung auch Centrum-Vertrauensmänner eingeladen. Das Centrumskomitee der genannten Wahlbezirke hat jedoch ihre Vertrauensmänner ersucht, der Einladung keine Folge zu leisten. Die Centrumspartei werde demnach in Vörsach eine Versammlung abhalten, um zu den Landtagswahlen Stellung zu nehmen.

\* Verleite, 6. Juli. (Ernennungen.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Direktors des Reichsamt des Innern, v. Wodtke, zum Präsidenten des kaiserlichen Ausschusses für Privatversicherungen, ferner des Senatsvorsitzenden im Reichsversicherungsamt, Haupt, zum Direktor des Regierungsraths in Mainz in Weiskopf, des Regierungsraths Bröder in Berlin und des Regierungsdirektors Wagener in Trier, zu kaiserlichen Regierungsräten und ständigen Mitgliedern des genannten Ausschusses, das am 1. Juli in Kraft getreten ist.

### Des Nächsten Ehre.

Original-Roman von Hildegard v. Gippel.

(Nachdruck verboten.)

17)

(Fortsetzung.)

Todtenmülle in dem kleinen Raum. Es sah aus, als ob der Hauptmann noch einen zögernden Schritt vorwärts wagte. Da klirren Glasflaschen und schlingen geräuschlos draußen auf dem Holzplaster auf. Die junge Frau hatte mit dem Rücken das Fenster eingebracht. Der Hauptmann stand wie angewurzelt, dann ging ein böses Leuchten über sein Gesicht. Er trat an den Schreibtisch zurück.

„Wie gelangt“, fuhr er geschäftsmäßig fort, „ich liebe keine Geldverschwendungen. Du hast ja selbst gesehen sehr richtig gehandelt, daß ich Dein Geld brauche! Außerdem steht es Dir nicht an, mit einem Weisichen zu korrespondieren, den Dein Vater enterbt hat und der für Deine übrige Familie todt ist. Ich bin zwar kein obdiger Junker, wünsche aber trotzdem nicht in die Lage versetzt zu werden, diesen Herrn Schwager eventuell empfangen zu müssen. Ich ersuche Dich also dringend, meinen Wünschen nachzukommen.“

Er drückte auf den Knopf der elektrischen Leitung. Der Wunsch erschien.

„Nun die Scherben zusammenheben“, befahl der Hauptmann, „dann anspannen die Stammen, 7 Uhr 40 abfahren!“

„In Befehl!“

„Wie hat dem Herr die Wunde wieder!“ schrie er dem Davon-Fliehenden nach. „Lobdrittigkeit insame!“

Der Wunsch war zusammenschmend stehen geblieben, die Hände an der Hosennaht. Er ordnete rasch den verschobenen Stragen und Würge die Treppe hinunter.

„Entschuldigend gültig! — aber Du weisst, Dienst ist Dienst! Ich schide Dir jegliche die Besette, es ist hohe Zeit! — Ja, und auf der Bank werde ich also anordnen, daß, — da Dein Name von fremder

Seite wiederholt mißbraucht sei. — Du bist, nur auf solche Wuns auszugeben, die von meiner Hand schrift ausgefüllt sind!“

Er sah an seiner Frau vorüber, rühte sorgfältig die verschobenen Stühle an ihren Platz zurück und schritt der Thüre zu.

Sie ließ ihn wortlos gehen.

Zwanzig Minuten darauf fuhr das schwarze Ehepaar in seiner eleganten Halbkarosse dem Städtchen zu. Frau Schörn im weichen Spitzenkleide, um die schlanke Taille einen schwarzen Schwabengürtel. Sie sah außerordentlich vornehm aus. Hier und da blieben die Leute stehen und sahen der schönen, blauen Frau nach.

Als der Wagen das halberne Plaster des Städtchens erreichte, wandte sie sich ihrem Manne zu.

„Es kann mit in jedem Falle nur lieb sein, daß mein Vater Dir damals diese Sachen berichtet hat! — Kannst er — nannte er Dir vielleicht auch den Namen jenes Mannes?“

Schörn sah zurücklehnt im Fond des Wagens und blies den Rauch seiner Cigarette vor sich hin.

„Nein“, sagte er gleichgültig, „den Namen nannte er nicht!“

— Rasch fuhr der Wagen vor dem hell erleuchteten Hause vor.

Die herrliche Villa war in ihrer Einrichtung eine Lebenswürdigkeit und charakteristische ihrer Besitzer. Was die Auslagegebunden der italienischen Hauptstädte lödend ziert, hatte das Ehepaar von seiner Hochzeitsreise mitgebracht und hier zusammengetragen. Riesige, goldbrozende Möbel mit Glasungen standen am Hauseingang. Wache, bunte, seidene Decken in reich fragewürdiger Farbenzusammenstellung schmückten die Wände. Der Eingang zu den Thüren wurde durch Perlengänge erschwert, und in den Zimmern trieben kräftige Vaporgelien mit krummen Schnäbeln ihr Unwesen. Das einzige wirkliche Kunstwerk dieses Hauses befand sich im Couloir der Hausherrin — der Raub der Sabirerinnen — aber auch das verfiel dem Händ der Väterlichkeit, da Frau Amanda es treuhändig überwieft bei dem Besuche einer neuangeheirateten Regimentsdame für die Laolungruppe ausgab.

Statt der Kinder hatte sich das Ehepaar ein Paar weicher Angoralagen zugelegt — ganz böse Jungen behaupteten, Frau

Amanda sei nur dieser Jungen wegen nach Italien gefahren. Thatsache war es, daß sie mit den beiden Thieren unter den Armen ihren Einzug in Remmingen hielt. — Man konnte dem Hauptmann nicht abstreiten, daß er die Eigenart seiner Frau auf das Gelegentlichste ergänzte, seine sanftmüthig ausgeprägte schwarzweisse Seemanns erregte im Städtchen fortwährende Heiterkeit. Zwischen den beiden Möbren hatte er höchst geschickt einen Schwabebogen angebracht, dessen Aufschrift: „Ich bin ein Preuße, kennst ihr meine Farben“ im Hinblick auf seine Vertreter zu Wien ebenfalls reichlich Gelegenheit bot. Daß der Hauptmann „Friedrich Wilhelm“ hieß, ist nach dem Wort hergegangenen kaum nöthig zu erwähnen.

Diese Familie also war es, die am heutigen Tage die Elite des Städtchens bei sich versammelte, und die Heldin war Frau Amanda, geborene Kunkemüller, das Geburtskind. Auf ihrer kleinen, runden Gestalt ruhte vom frühen Morgen an eine gewisse Weiche, hervorgerufen durch den Kuchen- und Tomatenbrot. Sobald es klingelte — und es geschah oft an diesem Tage — fuhr sie erwartungsvoll in die Höhe und streckte der Thüre zu, wurde aber jedesmal durch ein donnerndes „Amanda, das schied sich nicht!“ ihres Ehemanns zurückgehalten. Jetzt war der Tyrann zu ihrer Erlösung zum Dienst erschunden und Frau Amanda Herrin im Hause. So kam es, daß sie dem braven Toppolinsky eigenhändig auf sein Klingeln hin die Thüre öffnete.

Dieser fuhr zurück, als er die Robrenschensfüler erblühte, und beleuchtete sich, dann richtete er in leidlichem Deutsch seinen Antrag aus, die kleinen schwarzen Augen erhebt über den Viretorer im Hause flur gleiten lassend: Da sah es bei seinem Herrn Leutnant doch angenehmer aus! — Amanda berückelte unterdessen angelegentlich den Strauch und nahm ertröhend zwischen Tabakrosen und Beilagen die Verzihmeinnicht wahr.

„Wie lebenswürdig!“ hauchte sie. „Und dabei ist der Herr Leutnant nicht einmal von unserer Kompanie!“

Sie drückte dem Kurieren einen Kaler in die Hand und stieg, den Strauch vorfichtig haltend, die Treppe hinauf. Das hatte sie nicht erwartet! — Der schöne Offizier im Regiment erwies ihr eine



Aus Stadt und Land.

Mannheim, 8. Juli 1901.

Aus der Stadtrathsitzung

vom 6. Juli 1901.

(Mitschrift vom Hauptkommissar.)

Vor Eintritt in die Tagesordnung spricht Herr Bürgermeister Müller zugleich im Namen der beiden anderen Bürgermeister für die in der letzten Bürgerausschussung genehmigte Bewältigung der herkömmlichen Dank aus.

Der Verband selbstständiger Kaufleute und Gewerbetreibender des Großherzogthums Baden bedankt sich für die aus Anlaß seines diesjährigen Verbandstages von der Stadt Mannheim geleistete Unterstützung.

Die Stadtgemeinde Mannheim tritt als Mitglied bei:

- 1. Dem Verein zur Wahrung der Rheinschiffahrts-Interessen;
2. Dem Verein für Sozialpolitik.
Einladungen werden zur Kenntnis gebracht.
1. Zur Besichtigung des Neubaus „Park-Hotel Pfälzer Hof“ am Sonntag, 7. d. M., Vormittags 10 Uhr;
2. Zu dem Schwimmfest des Mannheimer Schwimmvereins im Hofkanal am Sonntag, 14. d. M.
Verschiedene Urlaubsgesuche städtischer Beamten werden genehmigt.

Dem Direktor des städtischen statistischen Amtes Herrn Dr. Schott wird der Titel „wirthschaftlicher Beirath“ verliehen.
Nachverzeichnete Druckvorlagen an den Bürgerausschuss werden genehmigt und die Referenzen hierzu erkannt.

- 1. Erbauung einer Festhalle in Verbindung mit einem Konzertsaal, hier Nachforderungen;
2. Neuordnung des Wochenmarktes mit folgender Aenderung;
3. Zwischen mehreren, auf den zulässigen Höchstbetrag lautenden Angeboten entscheidet die Marktkommission (anstatt das Preis).
3. Die Anstellung der Revisorinnen Johanna de Pellegrini und Carl Eggemeier;

- 6. Den Neubau der Gewerbeschule;
7. Verkauf hiesiger Grundstücke an die Mannheimer Rudergesellschaft;
8. Den Bau eines Volksschulhauses an der Käfertalstraße;
9. Die Beschaffung weiterer Krankenfälle, hier die Anschaffung von Krankenbetten.
Die geschlossenen Pferdeabwägen sollen zum Preise von 178 Mk. pro Stück angekauft werden und nach entsprechender Instandsetzung bei außergewöhnlichen Umständen als Anhängewagen Verwendung finden.

Wegen Aenderung der Gleis-Schleifenanlagen vor dem Bahnhofsplatz erfolgt Vorlage an die Groß-Generaldirektion der Staatseisenbahnen.

Die Herstellung und Verfertigung von 4 Däckern für der Schmutzwasserabfuhr wird der Firma Grün und Bilsinger hier und deren Angebot von 178 280 Mk. übertragen.

- Die Kabelstreckenerweiterungen
1. zum Anschluß der Eigenschaft der Firma Joseph Meter im Industriehafen
2. von Contardplatz No. 3 nach Contardplatz No. 2
3. vom Schacht No. 49 nach P 7 No. 2
4. Ecke R. B. 1 nach R. B. 2 werden genehmigt.

Wegen die Erstellung eines Elevators nebst Transportbrücke durch die Firma Werner & Nicola „Germania“ Mühlenwerke G. m. b. H. im Industriehafen wird nichts eingewendet.

Die Pläne des Baumeisters Heinrich Pfendener für ein Wohnhaus Elisabethstraße No. 8, sowie die Detailabgabenpläne des Baumeisters Georg Kallenberger, Hildbraustraße No. 9 werden im Sinne der Baupolizeiverordnungen genehmigt.

Die Erstellung eines Elevators nebst Transportbrücke durch die Firma Werner & Nicola „Germania“ Mühlenwerke G. m. b. H. im Industriehafen wird nichts eingewendet.
Die Pläne des Baumeisters Heinrich Pfendener für ein Wohnhaus Elisabethstraße No. 8, sowie die Detailabgabenpläne des Baumeisters Georg Kallenberger, Hildbraustraße No. 9 werden im Sinne der Baupolizeiverordnungen genehmigt.

Die Pläne des Baumeisters Heinrich Pfendener für ein Wohnhaus Elisabethstraße No. 8, sowie die Detailabgabenpläne des Baumeisters Georg Kallenberger, Hildbraustraße No. 9 werden im Sinne der Baupolizeiverordnungen genehmigt.

Das Tiefbauamt hat eine Reihe Kanal-Hausanschlüsse

solche Aufmerksamkeit! Sie hat ihn in der Stille alle Vergehungen, wie hochrästig, momentan, übergeschnappt ab und berechnete nebenbei den Preis des Kontrahats. Wüßig konnte es nicht gewesen sein! — Aufstehend blieb sie auf dem ersten Absatz der Treppe stehen.

Unterdesseu irrte sich Doppelpolnisch seelenwergnigt nach Hause. Das hatte sein Reizant doch wieder einmal wunderbar schön eingerichtet, gleich verhaselt er einen Strauß, der ihn nichts kostete, und dann bekam Doppelpolnisch noch einen Kholer dafür!

Jedoch die Sache hatte einen Haken. — In dem Strauß der unbekanntes Schönen, die Niemand anders als die unternehmungs-lustige Wirthschafterin Madonnenfelle Kanon war, befand sich, auf seinem Traht besetzt, ein Fetzchen mit Widmung, und diese Widmung hieß Frau Amanda jetzt in Händen. — Sie hatte den Strauß fallen gelassen und war auf diese Weise der Papierrolle gewahr geworden. Erkantet rollte sie sie an.

„Si l'aveis un ampuro, jo lo metterais à tes pieds“, buchstabierte sie. „Hola, jo no puis rian l'ouvir quo ces flours et un haïso!“ Mathlos flarrte sie darauf nieder.

(Fortsetzung folgt.)

Der Streit um das H.

Am ein so lustiges Ding wie das H sind schon unendlich viele Thänen geflossen, auf jeden Fall viel mehr Thänen, als um die ganze Schaar der Helden, die sich auf dem trojanischen Blachfeld um ein Weib in mörderischen Tönnern erobert haben. Ach, um die Weib, die Schönheit, die Legitimität des H ist viel Ärger, viel erbitterte Tönnern worden, und das nicht bloß zehn Jahre, um das H müßte schon ein dreißigjähriger Krieg, ohne daß eine Entscheidung in Wäbe zu erschaffen wäre. — Entschuldigend Sie, die Entscheidung ist schon gefallen. Sie wissen, daß gegenwärtig eine Rechtschreibungs-konferenz beisammen ist, und diese hochwürdige Korona hat dem H, wo es wie eine wilde Sage dem schlanen T anlaufend ist, das Daseinrecht abgesprochen. — O weh!

bergestellt. Der Aufwand ad 4199,51 Mk. wird von den beteiligten Hauseigentümern rückbezogen.

Im Winter 1900/1901 wurde während 81 Tagen (vom 1. Dez. bis Ende März) an 3943 Schulfingern Frühstück verabreicht. Die Kosten betragen:

Für Milch und Butter etc. etc. 18629,50 Mk.
Vergütung an die Schuldiener 981,48

Summa 19611,97 Mk.

Es fallen demnach auf ein Kind 5,29 Mk., auf den Verpflegungstag 24,14 Mk., auf den Kopf und Tag 7,2 Vlg.

Dem Straßenarbeiter Georg Vollmuth wird infolge Arbeits-unfähigkeit und Austritt aus dem städt. Dienst ein Unterstützungsgeld von 432.— Mk. bewilligt.

Eine Reihe von Personalangelegenheiten (Urlaubs-gesuche, Gehaltsrückzahlungsgesuche, Pensionsausweisungen etc. etc.) werden nach Antrag erledigt.

Oberrheinische Regatta.

Die gestern Nachmittag unter dem Protektorat unseres Großherzogs veranstaltete 23. oberrheinische Regatta, verbunden mit der Jubiläum-Regatta des Mannheimer Rudervereins „Amicitia“, war wohl die häufigst besuchte der in hiesiger Stadt bis jetzt abgehaltenen Regatten. Der beste Beweis hierfür dürfte sein, daß bereits kurz nach 3 Uhr der vorhandene Hülsevorath vollständig verzerrt und man gezwungen war, sich auf andere Weise zu helfen. Nach einer oberflächlichen Schätzung darf wohl angenommen werden, daß mindestens 10 000 Menschen dem nautischen Feste beiwohnten, darunter allerdings ein großer Prozentsatz auswärtiger Besucher. Die Vorbereitungen für die Regatta waren aber auch seitens des Komitees auf das Vortrefflichste getroffen, Alles klappte auf das Genaueste und die Reihenfolge der 15 Rennen wurde mit mühevoller Genauigkeit eingehalten; kein Unfall war während des ganzen Festes zu beklagen. Auf dem Richterstuhl hatten sich u. A. eingefunden die Herren Landeskommissar Ministerialrath Pfisterer, Geh. Reg.-Rath Lang, Reichstagsabgeordneter Wasserfmann, Oberst von Saffl und Gendarmerie-Kommandant Grabert. Auch die hiesigen Vereine waren vom Glücke begünstigt, indem denselben im Ganzen vier Preise zufließen und zwar errang der Mannheimer Klub zwei, die „Amicitia“ und die Gesellschaft je einen Preis. Der Verlauf der einzelnen Rennen war folgender:

- I. Mühlau-Preis. Ehrenpreis gestiftet vom Regatta-Komitee.
Offen für Rudere, welche noch nicht gestartet haben.
Mannheimer Ruderklub 6,44%
Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 7,12
Rudergesellschaft Heidelberg 7,22%

Nachdem die 3 Boote gut vom Start gekommen waren, führte zunächst Heidelberg, dann „Amicitia“. Bald setzte sich aber der Mannheimer Klub an die Spitze und behielt die Führung bis zum Schluß bei, während „Amicitia“ sich den zweiten Platz eroberte und Heidelberg auf den dritten verwiesen wurde.

- II. Verbands-Preis. Wanderpreis gestiftet vom Deutschen Ruderverband. Sieger von 1900 Ludwigshafener Ruderverein.
Frankfurter Ruderverein 6,19%
Ludwigshafener Ruderverein 6,23
Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 6,25
Heidelberger Ruderklub 6,36%

„Amicitia“, Ludwigshafen und Frankfurter Verein übernahmen vom Start ab, abwechselnd die Führung, auf der halben Bahn hatte Frankfurt die Führung übernommen und behielt dieselbe auch bis zum Ziel, dicht gefolgt von Ludwigshafen. Kurz vor dem Ziel hatte Mannheimer Verein und Frankfurter Germania das Rennen ausgegeben.

- III. Pfälz-Preis. Ruder. Ehrenpreis des Regatta-Komitees.
Mannheimer Ruderklub 6,54%
Mannheimer Rudergesellschaft 6,55%
Beide Boote suchten ein starkes Rennen aus, da sie meistens Wort an Wort lagen. Kurz vor dem Ziel setzte der Klub mit kräftigem Spurt ein und ging mit einer halben Länge vor der Gesellschaft durchs Ziel.

IV. Junior-Preis. Ehrenpreis der Mannheimer Rudervereine.
Oberbacher Rudergesellschaft, Georg Klee, 7,40%
Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“, Wilhelm Raaf, 7,62

Bei wechselnder Führung der einzelnen Boote erfolgte bei etwa 1900 Meter vom Start eine Kollision zwischen Klee (Oberbacher Rudergesellschaft) und Pfälz (Frankfurter Germania), welche letzterer Klee ins Fahrwasser fuhr und ihn dadurch am Weiterrennen hinderte. Kurz vor dem Richterstuhl ging Klee aber vor und kam als Erster durchs Ziel, während Pfälz, der als Zweiter eintrat, disqualifiziert wurde und an seine Stelle Wilhelm Raaf von den Heilbronner „Schwaben“ trat. — Ludwigshafener Ruderverein (Germania) und Oberbacher Rudergesellschaft „Undine“ (Jean Endeborn) hatten schon vorher das Rennen ausgegeben.

- V. Madama-Preis. Ruder für Damen. Ehrenpreis der Bad. Staatsregierung.
Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 6,36
Mannheimer Ruderverein 6,50%
Oberbacher Rudergesellschaft „Undine“ 7,7%

Anfänglich hatte Mainz die Führung, sodann ging „Amicitia“ in Front und siegte leicht mit 6 Längen. Frankfurter Germania hatte bei 1500 Meter ausgegeben.

- VI. Rhein-Preis. Ruder. Ehrenpreis des Regatta-Komitees.
Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“ 6,30%
Frankfurter Ruderverein 6,36

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

VII. Zweier ohne Steuermann. Ehrenpreis der Mannheimer Rudervereine.

Rudergesellschaft Heidelberg 7,2%
Stuttgarter Rudergesellschaft von 1892, 7,15

Ueber die ganze Strecke führte Stuttgart, bis kurz vor der Richterlinie Heidelberg aufkam und als Erster durchs Ziel ging.

VIII. Ruderer-Preis. Ruder. Ehrenpreis der Mannheimer Regatta-Komitee.
„Salamander“ I. Karlsruhe Ruderklub 6,26
Mannheimer Ruderklub 6,32%

Vom Start aus führte der Mannheimer Klub, dann setzte sich „Salamander“ an die Spitze und siegte mit 2 klaren Längen. Auf der Hälfte der Bahn gaben Manninger Verein und Rudergesellschaft Wörms das Rennen auf.

IX. Rhein-Preis. Ruder. Ehrenpreis und goldener Meisterpreis-Ehrenpreis. Sieger von 1900: Herr W. Rieth vom Düsselbacher Ruderverein.
Mannheimer Ruderverein K. Weber-Mönchhof 7,9%
Bürgerlicher Ruderverein Fern. Jüngst 7,24

Ein äußerst interessantes Rennen. Vom Start aus führte Weber bis zum Ziel und siegte durch einen kräftigen Spurt mit mehreren Längen. Ein harter Kampf entspann sich um den zweiten Platz, da sich die einzelnen Kontrahenten denselben fast streift machten.

X. Jubiläum-Preis. Ruder. Ehrenpreis, gestiftet vom Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ zur Feier seines 25-jährigen Bestehens.
Frankfurter Ruderverein 6,42%
Heilbronner Rudergesellschaft „Schwaben“ 6,49%

In der Reihenfolge des Einlaufens gestaltete sich auch der ganze Verlauf des Rennens. Etwa 600 Meter vom Ziel entfernt gab der Karlsruhe Ruderklub „Salamander“ das Rennen auf.

XI. Doppel-Zweier ohne Steuermann. Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Komitee.
Offenbacher Rudergesellschaft Undine 6,46%
Rudergesellschaft Wörms 6,58%
Rudergesellschaft Heidelberg 7,23

Vom Start aus führte Offenbach über die ganze Bahn. Ein Kampf entspann sich zwischen Wörms und Heidelberg um den zweiten Platz, der aber bei der Tribüne schon zu Gunsten Wörms entschieden war. Offenbach siegte mit 3—4 Längen. Bei 400 Meter vom Start aus stoppte Stuttgarter Rudergesellschaft ab.

XII. Rhein-Preis. Ruder. Ehrenpreis, gestiftet vom Regatta-Komitee. Offen für Rudere, welche noch in keinem offenen Rennen um einen Wander- oder Herausforderungspreis gestartet haben.
„Salamander“ I. Karlsruhe Ruderklub 6,46%
Frankfurter Ruderverein 6,52%

Der Karlsruhe „Salamander“ übernahm sofort die Führung, Offenbach und Frankfurt lagen lange Zeit auf gleicher Höhe, bis 1/2 der Bahn war Offenbach geschlagen und wurde sogar von dem an 4. Stelle gelegenen Mannheimer Klub überholt, während Frankfurt an zweiter Stelle verblieb. „Salamander“ siegte mit 3 Längen.

XIII. Junior-Ruder. Ehrenpreis der Stadt Mannheim.
Mannheimer Rudergesellschaft 6,57%
Mannheimer Ruderklub 6,7%
Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 6,7%

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 6,11%
Ludwigshafener Ruderverein 6,15%
Gleich vom Start aus machte sich die Mannheimer Gesellschaft von den übrigen Booten frei und übernahm die Führung, die sie auch während des ganzen Rennens beibehielt, während die übrigen Teilnehmer sich auf gleicher Höhe hielten. Auf der zweiten Hälfte der Bahn begann der Kampf um den zweiten Platz. Der Mannheimer Klub, der bisher auf den letzten Plätzen gelegen, setzte mit einem kräftigen Spurt ein, überholte die anderen Boote und lief als zweiter ein. Die Gesellschaft ging mit 2 1/2 Längen Vorsprung als erstes Boot durchs Ziel, während zwischen dem 2. und 3. Mannheimer Klub und Frankfurter Germania, 1/2 Meter Abstand war.

XIV. Hochschul-Preis. Ruder. Ehrenpreis für Studierende an Hochschulen. Ehrenpreis des Mannheimer Regatta-Komitee.
Heidelberger Ruderklub ging mit 6,47 allein über die Bahn. Der Klub fuhr eine sehr gute Zeit und zeigte ein ausgezeichnetes Training.

XV. Kaiser-Preis. Ruder. Wanderpreis, gestiftet von Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Sieger von 1900. Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“.
Frankfurter Rudergesellschaft „Germania“ 6,49%
Mannheimer Ruderverein 6,59%

Mannheimer Ruderverein „Amicitia“ 6,7%
Vom Start aus führten Mainz und Germania, letztere machte sich jedoch bald von ihrem Gegner los und übernahm die Führung allein. Mainz auf den zweiten Platz wiesend. Den Schluss bildete die „Amicitia“. Germania lief mit 2 1/2 Längen vor Mainz durchs Ziel, mit demselben Abstand folgte Amicitia hinter Mainz. Frankfurter Ruderverein hatte bei 500 Meter vom Ziel abgestoppt.

Kurz nach 7 Uhr waren die Rennen beendet und wurde dann noch die Preisvertheilung vorgenommen, welche von Herrn Kommerzienrath Zeiler durch eine kurze Ansprache eingeleitet wurde, worauf dann den folgenden Vereinen die Preise unter dem Tusch der Musik überreicht wurden. Der ganze Verlauf der Regatta war ein sehr schöner, und gebührt dem Regatta-Komitee für das treffliche Arrangement des nautischen Festes der Dank aller Theilnehmer, welcher sich auch an dieser Stelle hiermit ausgesprochen sei.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Ueber die ganze Bahn führten die Heilbronner Schwaben und gingen mit 1 1/2 Längen durchs Ziel, während der Frankfurter Verein als zweiter folgte und Mannheimer „Amicitia“ etwa 200 Meter vom Ziel entfernt abstoppte.

Buntes Feuilleton.

Das Ende eines Firtis. In einem fashionablen Mädchen-college in Northampton (Massachusetts, Nordamerika) herrschte große Aufregung. Das Institut war von einem Diebe heimgesucht, saß allen jungen Damen war Schmutz abhanden gekommen, doch konnte es nicht gelingen, dem Räuber auf die Spur zu kommen. In allen Gesellschaftskreisen von Northampton war von diesen Diebstählen die Rede, und große Bestürzung herrschte auf einem Ballfeste, als doch bekannt wurde, daß einer der jüngsten Schülerinnen, Mitz Genetille, Firtis aus Chicago, zwei kostbare Ringe gestohlen worden waren. Alle Leute in Northampton sprachen davon, nur einen jungen Mann interessirte die Sache nicht. Harry Koyse war erst vor kurzer Zeit in die Stadt gekommen und hatte die Aufmerksamkeit der jungen Damenwelt sofort auf sich gelenkt. Allerdings ist er ein bildhübscher Mensch; er hat die feinsten Manieren und ist über die jüngsten Erscheinungen der Litteratur ebenso genau unterrichtet, wie über die letzte Londoner Mode. Er ist viel herumgekommen und versteht es,

unser Sprache ist dieser Doppelpolnisch einwachen und die Mablakur muthet an, als ob ein Reizant den seinen Blütenstamb von den Blumen hinwegbläse. Wehüte und der Himmel vor solchen Redensarten unserer Sprache! Aber die Rechtschreibungsamatoren können auch höflich sein. Vor dem griechischen Th machen sie eine tiefe Verbeugung. Ja, wo die Griechen ihr Thea gesetzt, da soll es Viehlen in alle Ewigkeit. Wehhalb die Unterscheidung? Hat der deutsche Sprachgeist nicht daselbe Recht wie der griechische? Warum sollen wir unsere nationale Ehreart aufgeben und die der Griechen respektieren? Der Teufel hole das Kapbuden vor dem Fremden, wie bitten und Respekt vor dem deutschen Vorkommen aus! Na, das wird eine schöne Bekreierung werden. Diese neueste Rechtschreibung. Da wird ein lustiges Protestieren anheben und der alte Streit um das H wird in lobenden Flammen von neuem zum Himmel schreien. Wie kalte nackte Frösche oder wie gerupfte Quäner werden die Heben deutschen Worte ohne ihr angestammtes H ausnehmen.



Gauturnfest des Rhein-Neckar-Gaues.

(Von unserem Spezialkorrespondenten.)

Das 15. Gauturnfest wurde gestern auf dem Waldhofe abgehalten und war die Beteiligung der Gau-Vereine eine sehr große. Am Vorabend fand auf dem Festplatze ein gut besuchtes Bankett statt, bei welchem sich unsere Mannheimer Turnvereine „Turngesellschaft“ und „Mannh. Turnverein“ aktiv beteiligten. Die Turngesellschaft stellte eine Kaspertheater auf, welche unter der Leitung des Turnwarts Mayer schöne Leistungen bot, während vom Turnverein zwei Turner (Fuchs und Sanneschein) mit ihren wirklich großartigen Leistungen in Parterre-Gymnastik, den stürmischsten Teil des Publikums hervorriefen. Der übrige Teil des Programms bestand aus gesanglichen Aufführungen der Gesangsvereine Sängerkreis, Lieberkranz und Harmonie Waldhof, sowie Kreisläufen und Pyramiden des Turnvereins Waldhof und Krattstraße der Kapelle Franke.

Der eigentliche Festtag begann mit dem Einzelwettturnen früh um 7 Uhr, welches bis gegen 1 Uhr währte, worauf dann in verschiedenen Lokalen Mittagsfrüh gehalten wurde. Um 2 Uhr stellte sich der Festzug auf, welcher sich dann gegen 2 1/2 Uhr in Bewegung setzte und durch verschiedene Straßen des Borstadtbezuges und gegen 4 1/2 Uhr auf den Festplatze anlangte. Nach einer kurzen Begrüßung der Festteilnehmer, durch den Vorsitzenden des Gaues, Herrn Prof. Dr. Schumacher-Mannheim, begann sogleich das Vereins-Wettturnen, welches kurz nach 5 Uhr beendet wurde; nach demselben fanden die allgemeinen Freiübungen statt, welche unter Leitung des Gauwartes, Herrn Dr. Reich-Heidelberg, sicher und ergiebig ausgeführt wurden. Die Preis-Vertheilung, die um 7 Uhr vorgenommen wurde, hatte folgendes Ergebnis:

Am Vereins-Wettturnen erhielten Auszeichnungen erster Klasse: I. Abtheilung (über 30 Theilnehmer), vorzügliche Leistungen: Dr. Kraulenthal, Dr. Heidelberg, Tg. Mannheim, Dr. Mannheim, Dr. Jahn-Neckarau; II. Abtheilung (20-30 Theilnehmer): Dr. Neuenheim, Dr. Neckarau, Dr. Eggersheim, Dr. Waldhof, Dr. Weindheim, Dr. Wieblingen; III. Abtheilung (10-20 Theilnehmer): Dr. Handshühnsheim, Dr. Lodenburg, Dr. Schönau, Dr. Sinsheim, Miv. Speier, Dr. Pögelhausen; gute Leistungen erhielten: Dr. Schierbach, Dr. Sandhofen.

Am Einzel-Wettturnen erhielten folgende Turner Preise: 1. Oberstufe der Stadtvereine: a. Kranz mit Diplom: 1. Herrl. Mayer, Tg. Mannheim mit 7 1/2 Punkten, 2. Hof. Biffon, Tg. Neckarau, 7 1/2 P., 3. Kubu. Pantus, Tg. Mannheim, 7 1/2 P., 4. Karl Fuchs, Tg. Mannheim, 7 1/2 P., 5. Karl Kemnitz, Tg. Mannheim, 7 1/2 P., 6. Aug. Jäger, Tg. Heidelberg, 7 1/2 P., 7. G. G. Grealich, Tg. Mannheim, 7 1/2 P., 8. B. Biffinger, Tg. Mannheim, 7 1/2 P., 9. Otto Philipp, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 10. Rud. Wolf, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 11. Karl Spiegel, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 12. Eugen Memmel, Miv. Speier, 6 1/2 P., 13. Otto Weilerbacher, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 14. Otto Schwaibler, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 15. Emil Spieler, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 16. Ed. Vöppe, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 17. Carl Kobler, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 18. Carl Gortzenstein, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 19. Friedr. Scherz, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 20. Peter Schag, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 21. Hermann Feis, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 22. Peter Simon, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 23. Eugen Veltje, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 24. Peter Antweiler, Tg. Lodenburg, 6 1/2 P., 25. Paul Richter, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 26. Jos. Gsch. Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 27. Aug. Knie, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 28. Robert Trisch-Häger, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 29. Thomas Lehner, Tg. Eggersheim, 6 1/2 P., 30. G. Striehl, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 31. Peter Widemüller, Tg. Neckarau, 6 1/2 P.

2. Unterstufe der Stadtvereine: a. Kranz mit Diplom: 1. Herrl. Mayer, Tg. Heidelberg, 7 1/2 P., 2. Emil Höfer, Tg. Heidelberg, 7 1/2 P., 3. Albert Dehler, Miv. Speier, 7 1/2 P., 4. Karl Wachsmaier, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 5. Karl Gump, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 6. Otto Schneider, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 7. Julius Münch, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 8. Fritz Gada, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 9. Karl Schütz, Tg. Weindheim, 6 1/2 P., 10. Karl Mayer, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 11. Emil Gerdien, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 12. Max Deise, Tg. Kraulenthal, 6 1/2 P., 13. Alwin Müller, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 14. R. Reinhardt, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 15. Carl Altmann, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 16. Leop. Angermann, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 17. Wilh. Hamm, Miv. Speier, 6 1/2 P., 18. Franz Kell, Tg. Weindheim, 6 1/2 P., 19. Ludw. Weidmann, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 20. Jos. Kitzel, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 21. Franz Landes, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 22. Gsch. Peter, Tg. Kraulenthal, 6 1/2 P., 23. Gsch. Steinfeld, Miv. Speier, 6 1/2 P., 24. Karl Gertner, Tg. Weindheim, 6 1/2 P., 25. Hugo Lempe, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 26. Gsch. Rodmann, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 27. Friedr. Eberhard, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 28. Peter Schöps, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 29. Gsch. Rippe, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 30. Hermann Müller, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 31. Ludw. Adam, Tg. Kraulenthal, 6 1/2 P., 32. Valentin Gsch. Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 33. Jos. Kamp, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 34. Aug. Ertig, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 35. Philipp Dornung, Tg. Neuenheim, 6 1/2 P., 36. Gabriel Walther, Tg. Lodenburg, 6 1/2 P., 37. Gsch. Kutschneider, Tg. Kraulenthal, 6 1/2 P., 38. Gsch. Linnebach, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 39. Hermann Kubitz, Tg. Heidelberg, 6 1/2 P., 40. Alois Spanner, Miv. Speier, 6 1/2 P., 41. Otto Schneider, Tg. Mannheim, 6 1/2 P., 42. Karl Heibel, Tg. Neuenheim, 6 1/2 P., 43. Fritz Schmidt, Tg. Lodenburg, 6 1/2 P., 44. Fritz Koch, Tg. Kraulenthal, 6 1/2 P., 45. Christ. Langloß, Tg. Eggersheim, 6 1/2 P., 46. Gust.

Hagmann, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 25. Jos. Wöller, Tg. Kraulenthal, 6 1/2 P., 26. Kubu. Strobel, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 27. Jos. Schneiderberger, Tg. Neckarau, 6 1/2 P., 28. P. Krausefeld, Tg. Neuenheim, 6 1/2 P., 29. Jos. Mehnert, Tg. Mannheim, mit 56 Punkten.

3. Oberstufe der Landvereine. a. Kranz mit Diplom: 1. Pbil. Reine, Wieblingen 68 1/2, 2. Aug. Hoffmann, Waldhof, 68 1/2, 3. Peter Hering, Waldhof 68, 4. Aug. Neig, Waldhof 68. — b. Diplom: 4. H. Sauter, Kirchheim 63, 5. Jos. Bauer, Kirchheim mit 63 Punkten, 6. Lud. Boos, Schierbach, 62, 7. Jos. Müller, Sandhofen 62, 8. Peter Pföhler, Wieblingen 61 1/2, 9. Friedr. Treiber, Wieblingen 61 1/2, 10. Karl Sommer, Schierbach 60, 11. Math. Bernab, Pögelhausen 58 1/2, 12. Jakob Wieser, Kirchheim 57, 13. Gsch. Delfenthal, Wieblingen 56.

4. Unterstufe der Landvereine. a. Kranz mit Diplom: 1. Ant. Kretzer, Waldhof 73, 2. Pbil. Gerber, Schönau 69 1/2, 3. Jos. Weigel, Schierbach 69 1/2, 4. Aug. Vogt, Waldhof 68 1/2, 5. Val. Walter, Sandhofen 67 1/2, 6. Jos. Weich, Wieblingen 67, 7. Val. Böhler, Schönau 66 1/2, 8. Adam Scherz, Sandhofen 66 1/2, 9. Peter Gerlach, Wieblingen 66, 10. Jos. Müller, Sandhofen 65, 11. Seligm. Fuld, Schierbach 64, 12. Jos. Erbrecht, Waldhof 64, 13. Aug. Jung, Pögelhausen 64. — b. Diplom: 10. Ernst Fischer, Schierbach 63, 11. Friedr. Fontius, Handshühnsheim 62 1/2, 12. G. Bauer, Sinsheim 62 1/2, 13. Johann Krämer, Sandhofen 61 1/2, 14. Jos. Allon, Schönau 61 1/2, 15. Val. Jung, Schönau 61 1/2, 16. Fritz Reinhard, Wieblingen 61, 17. Pbil. Erdöder, Sandhofen 61, 18. Ludw. Erbrecht, Waldhof 60 1/2, 19. Franz Erbrecht, Waldhof 60, 20. Pbil. Rittmüller, Pögelhausen 60, 21. Jos. Vehn, Turnverein Pögelhausen 59, 22. Jos. Weigel, Schönau 57 1/2, 23. Karl Haas, Schierbach 57, 24. Val. Gentner, Großschaffn 57, 25. Theod. Morano, Sinsheim 57.

Verbandsstag der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz.

(Von unserm Korrespondenten.)

□ Frankfurt, 7. Juli.

Der heute hier stattgehabte erste Verbandstag der Kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz war von Abgeordneten der Einzelvereine in Mannheim, Freiburg, Heidelberg, Baden-Baden, Karlsruhe, Lahr, Bruchsal, Offenburg, Sinsheim, Kastatt, Weinhelm, Frankfurt, Lodenburg, Lamsbrunn, Sandhofen, Neustadt etc. besucht. Nachdem der Verbandsvorsitzende Herr Julius Whigmann-Mannheim den Anwesenden Namens des Verbandes und den Vorsitzenden des Kaufmännischen Vereins Frankfurt Herr Erchen Abjunkt Kranz dieselben Namens des Frankfurter Kaufmännischen Vereins und der Stadt Frankfurt begrüßt hatte, erstattete Herr Whigmann-Mannheim den Jahresbericht. Seinen Mittheilungen ist zu entnehmen, daß der Verband gegenwärtig 7400 Mitglieder und 20 Einzelvereine zählt. Erwerbungsgefuche um Stellen gingen im Berichtsjahre 1894 (gegen 1893 im Vorjahre) ein. Balancen waren 1894 (gegen 1893 im Vorjahre) vorhanden. Vermittelt wurden durch den Verband 475 Stellen (gegen 500 im Vorjahre). In dem Bericht wird betont, daß die Zahl der Vermittelung von kaufmännischen Hilfskräften im engen Zusammenhange mit dem Geschäftsgang in Handel und Industrie steht. Die Blüthe dieser zeigt sich regelmäßig in der Zunahme der Balancen und in der Abnahme der Bewerbungen. Geschäftliche Zeit ist dagegen im ungleichen Verhältnis. Während nun das Resultat in der ersten Hälfte des Berichtsjahres ein durchaus befriedigendes ist, ist in der zweiten Hälfte ein ganz unerwarteter Umschlag eingetreten. In demselben Maße wie die Zahl der Bewerber zunahm, hat die der Balancen und Bewerbungen abgenommen. Diese Erscheinung hält auch jetzt noch an. In dem Bericht wird wiederum ein zunehmender Wettbewerb der weiblichen Handlungsgelhilfen konstatiert. Bei Befragung der besseren Köpfe bleiben die weiblichen Gehilfen zwar noch fast außer Betracht, doch für die angehenden männlichen Gehilfen bildeten sie vermöge ihrer bescheidenen Ansprüche schon eine recht schätzbare Konkurrenz. Eine vornehmende kleine Anzahl von Gehilfinnen habe eine ordentliche kaufmännische Lehre bestanden, genüge den Voraussetzungen, einen so genannten Handelslehrling zu besuchen, um dann mit geringen Gehaltsansprüchen als Stellenübernehmerinnen aufzutreten. Während nun ungenügende Lehrer bei Gehilfen als ein großer Mangel angesehen werde, findet man sie bei Gehilfinnen gar nicht auffällig, da man in diesen vor allen billige Arbeitskräfte zu erlangen glaube. Die ungleichen Vorbedingungen für männliche und weibliche kaufmännische Hilfskräfte geben vielfach zu Befürchtungen für die Zukunft der männlichen Gehilfen Anlaß. Es müsse deshalb an die kaufmännischen Arbeitgeber das Verlangen gerichtet werden, bei der Annahme weiblicher Gehilfen genau so zu verfahren, wie bei der Anstellung männlicher Gehilfen, also von ersteren eine ausreichende praktische Vorbildung zu verlangen. Den Mittheilungen des Herrn Vorsitzenden über die Krankenkasse des Verbandes ist zu entnehmen, daß im Berichtsjahre von 1894 M. Einnahmen und ebenfalls Ausgaben ein Ueberschuß von 211 M. 81 Pf. erzielt wurde. Im kaufmännischen Fortbildungsschulunterricht sind in Baden und auch in einigen pfälzischen Städten recht hübsche Fortschritte gemacht worden. Eine große Förderung wird das kaufmännische Fortbildungsschulunterrichtswesen in Mannheim finden, indem dort demnächst ein Ordnungsstatut erlassen werden wird, wonach Kommuns-Beihilfen bis zum 18. Jahre fortbildungspflichtig sind und auch weibliche Hilfskräfte die kaufmännische Fortbildungsschule bis zum 18. Jahre zu besuchen haben. Nach Erstattung des Jahresberichts erfolgte Rechnungsablage und Entlastung des Vorstandes. Bei der Wahl des Vorstandes wurde der bisherige Vorstand (Whigmann-Mannheim, Ueberle-Heidelberg und Herr-Ludwigshafen) wiedergewählt. Als Ersatzmänner wurden neugewählt die Herren Abjunkt Kraus-Frankenthal und Lippmann-Sinsheim. Als nächster Versammlungsort wurde Bruchsal gewählt. Lange Zeit nahm die Berathung über eine zu gründende Unterhaltungsabtheilung in Anspruch. Die neue Unterhaltungskasse soll denjenigen Mitgliedern der Unterhaltungsabtheilung des Verbandes angeschlossenen Landvereine unter gewissen Bedingungen Unterhaltung

haben von Deutschland, Rußland, Italien, England und Amerika gehört, aber Schweden ging über seinen Horizont, und deshalb schickte er den Missionar unter Bedeckung an den Hof, damit dieser die schwierige Frage entscheiden sollte. Nach zweijähriger Fast in der Hauptstadt wurde er an den Hof geführt, wo König Renell, umgeben von seinen Würdenträgern und einer Leibwache, die ihre trümmern Schwoerer blanz gezogen hatte, in höchstgelehrter Person den Missionar empfing. Mit finsterner Miene fragte der König: „Brennend, unter dem arabischen Missionare das Land betreten dürfen. Ein anderes Volkentum würde den Betreffenden einen Kopf kürzer machen, da unter den Rechtgläubigen Abissiniens jeder Verleumdungsversuch mit Todesstrafe bedroht ist.“ — „Sehr gut!“ fuhr Renell fort. „Welche Länder hast Du denn besucht, ehe Du hier ankamst?“ — „Deutschland, Aegypten und den Sudan.“ — „Dast Du denn in Deutschland gar keine Juden zum Verleihen gefunden?“ fragte Renell. Der Missionar mußte leider bekennen, daß dies nicht sein Auftrag gewesen sei. Nachdem der König auf die Frage, ob der Missionar auch in Aegypten und im Sudan keine Juden und Heiden angetroffen habe, die gleiche Antwort erhalten, sagte die braune Rajah: „Allo bei allen Juden und Heiden bist Du vorbeigefahren, um die Juden Abissiniens zu belehren?“ Dann wandte er sich an seine Leibwache: „Dieser Fremdling wird an die Grenze gebracht, damit er zuerst die Juden und Heiden, durch deren Länder er gekommen ist, zu Christus belehren kann. So geschick.“ Daß der Missionar für die heitere Seite dieses abgethanen Verfahrens in jenem Augenblick kein Verhängnis hatte, läßt sich begreifen.

— Das braunwächtige Portrait. Der „Globe“ veröffentlicht einen Kuss: „Absteig vom Wege in Aegypten“, in dem der Verfasser folgendes hübsche Erlebnis mittheilt: „Wie gewöhnlich, so war auch

gewöhren, die unverschuldet stellenlos geworden sind. Den Schluß der Verhandlungen bildeten die Mittheilungen über die Beschlüsse der Hauptversammlung des deutschen Verbandes kaufmännischer Vereine zu Karlsruhe und Beratungen über die gegenseitige Wertschätzung bei dem Austritt von Mitgliedern und deren neuen Wohnsitz innerhalb des Verbandsbezirkes und Erörterungen sonstiger Verbandssangelegenheiten.

\* Ernennungen und Versetzungen. Der Großherzog hat die praktischen Aerzte Dr. Leopold Fischer in Heidelberg, Josef Meister in Freiburg und Dr. Anton Frey in Baden zu Medizinalräthen ernannt; den Amtsrichter Leonhard Richter in Kastatt nach Lauenburgshausen und den Amtsrichter Dr. Emil Kraus in Philippsburg nach Kastatt versetzt, sowie die Referendare Otto Weich aus St. Blasien und Wilhelm Kraus aus Freiburg, ersterer zum Amtsrichter in Eppingen, letzterer zum Amtsrichter in Philippsburg ernannt.

\* Versetzung in den Ruhestand. Der Großherzog hat den Professor Heinrich Maurer am Gymnasium Mannheim auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen und treu geleisteten Dienste wegen vorgerückten Alters und leidender Gesundheit auf 11. September l. J. in den Ruhestand versetzt.

\* Gültigkeit der Rückfahrkarten. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß sich die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der Rückfahrkarten auf 45 Tage auf die für den Auslandsverkehr bestimmten Rückfahrkarten zu besonders ermäßigten Preisen von Mannheim nach Heidelberg (und weiter gelegenen Stationen) nicht bezieht. Diese gelten also nach wie vor nur für den Tag der Ausgabe.

\* Mannheimer Abordnung an den Präsidenten Krüger. Auf Grund eines Privatbriefes sind wir im Stande, über die Audienz der aus Herrn Prof. Dr. h. r. u. f. u. s. aus Heidelberg und Herrn Kunstmaler W. Oertel und Herrn Kaufmann W. S. a. u. c. aus Mannheim bestehenden Abordnung einige Mittheilungen zu machen. Freitag, den 5. Juli, wurden die genannten Herren von dem Staatspräsidenten selbst geleitet. Wie in der großen Vortragsversammlung im Stadipark bei der Rede von V. D. e. i. e. s. so wurde auch hier die Unterhaltung in der Weise geführt, daß jeder Satz sofort überhört wurde, wobei Herr van Voelshoten das Amt des Dolmetschers übernahm. Nachdem Herr Krüger dem Präsidenten den herzlichsten Dank für die Bewahrung der Audienz ausgesprochen, die es den Abgeordneten ermöglichte, den Mann zu sehen, dessen Name heute von vielen Millionen mit Bewunderung, Hochachtung und Verehrung, wegen seines herben Geschickes aber auch mit Wehmuth genannt wurde, bat er für Herrn Kunstmaler Oertel die Vergünstigung, eine Skizze des Präsidenten nach dem Leben aufnehmen zu dürfen, die, zu einem Selbstbild ausgeführt, als Gedenkmal bewahrt und in den Handel gebracht werden soll, damit aus dem Ueberflusse des Erfolges den unglücklichen Frauen und Kindern der Wuren eine Summe zugewandt werden könne. Mit den innigsten Wünschen für Krüger und sein Volk schloß Herr Krüger seine Ansprache. Präsident Krüger, der sehr bewegt war, dankte den Herren herzlich für das Interesse, das sie seiner Person und seinem Volke entgegenbrachten, und erklärte, er habe zu Gott das Vertrauen, daß er Alles zum Guten lenken werde. Herrn Oertel wurde alsdann die große Freude zu Theil, sofort eine Skizze aufnehmen zu dürfen, die vortrefflich gelungen ist und ein der Wirklichkeit entsprechendes Bild des Präsidenten gibt. Daß Herr Oertel der rechte Mann ist, um die künstlerische Seite der Aufgabe zu lösen, dürfte daraus hervorgehen, daß Kunstmaler Oertel ein nach einer Photographie gemaltes Selbstbild von Christian Demet, dem „Witzgeneral“, wie ihn die Holländer nennen, für außerordentlich gut getroffen erklärte. Da Herr van Voelshoten den General persönlich kennt, so ist dies eine ebenso große Genugthuung für Herrn Oertel, wie die Thatfache, daß das Bild Herrn Krüger überreicht werden wird. Wer sollte die Bemerkung des Briefschreibers, daß der Tag den Abgeordneten unbeschäftigt bleiben wird, nicht vernehmen! Am Sinne der zahlreichen Wurenfreunde unserer Stadt sprechen wir die Hoffnung aus, daß es Herrn Professor Krüger möglich sein wird, im Laufe der nächsten oder übernächsten Woche in einer öffentlichen Versammlung ausführlich Bericht zu erstatten über die Unterredung und insbesondere den Eindruck, den die gewaltige Persönlichkeit Krügers auf ihn gemacht hat. Wir sind überzeugt, daß im Anschluß an eine solche Versammlung sich auch am leichtesten ein Komitee zur Veranstaltung einer Sammlung für Weisen, Frauen und Kinder der Wuren bilden ließe. Die Herren der Abordnung dürfen jedenfalls sehr schon für ihr hochberühmtes Unternehmen des herzlichsten Dankes aller Wurenfreunde sicher sein.

\* Anstellung der Redactoren Johann de Bellegrini und Carl Eggemeier. Der Stadtrath hat dem Bürgerausschuße folgende Vorlage unterbreitet: Mit Beschluß vom 18. August 1900 übertrag der Stadtrath dem beim Großh. Bezirksamt Heberlingen angestellten Amtsrathen Joh. de Bellegrini die probeweisige Verleihung der freigeordneten Stelle eines Redigenten zweiter Gehaltsklasse — zur vorzugsweisen Verwendung bei der Abtheilung der städtischen Redaction.

der Scheich von Samra überaus freundlich gegen mich, und ich wünschte, ihm beim Abschied ein Geschenk zu machen. Der Scheich lehnte jedoch jede Gabe ab und meinte, daß er und seine Diener sich sehr freuen würden, wenn ich sein Portrait malte. Ich that das, umgeben von allen Bewohnern. Während ich noch mit den ersten Strichen seine Züge entwarf, konnten meine Zuschauer nicht umhin, meine Arbeit zu kommentiren, und Einer sagte zum Anderen im Flüsterzonen: „Was macht der Weis! Das ist doch nicht unser Scheich!“ Ich wandte mich um und erwiderte: „Als der Scheich noch ein Knabe war, sah er ganz anders aus als der alte Mann, der er heute ist, nicht wahr?“

„O ja, gewiß!“  
„Und ich glaube, daß Niemand, der ihn kannte, ihn jetzt erkennen würde!“  
„Gewiß nicht, Effendi!“  
„Dann“, sagte ich, „müß Ihr bedenken, daß dies Bild noch jung ist und Zeit braucht, um zu wachsen. Ihr könnt nicht verlangen, daß ein Bild, das eine halbe Stunde alt ist, so aussieht wie ein Mann von sechzig.“

Weiterleit und Zustimmung folgten dieser Replik, und nach zwei Stunden, in denen ihr Interesse wuchs, wie die Züge sich zu entwickeln begannen und die Ähnlichkeit zunahm, schlossen sich die Leute dichter und dichter um mich und überwachten jeden Strich, den ich anlegte. Schließlich belehrte mich ihr „Genau, ganz genau!“, daß ich zu Ende war, ich handigte das Bild meinem Gastfreunde aus, und die Skizze wurde nach genauester Prüfung durch alle Anwesenden im Triumph fortgetragen und in der Dorfmoschee aufgehängt — eine Ehre, die, wie ich glaube, dem Erzeugniß meines anderen Künstlers in Aegypten je widerfahren ist.“







Amts- und Kreis-Verkundigungsblatt.

Handelsregister. Nr. 2702. Zum Geschäftsjahre...

Handelsregister. Nr. 2711. Zum Geschäftsjahre...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Freiwillige Gerichtsbarkeit. Erbverweisung. Nr. 16887. Erbverweisung...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Bekanntmachung. Die durch das Gesetz vom 21. Mai 1901...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Einladung. Zur Bezeichnung der Bürger...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Versteigerung. von herrenlosen Grundstücken...

Hansa-Linoleum beste Marke. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Subscription auf nom. M. 4000000.— 4 1/2% zu 103% rückerzahlbare, an erster Stelle hypothekarisch gesicherte...

Groß. Realgymnasium Mannheim. Die erste Aufnahmeprüfung für die Sexta...

Vortrag des Herrn Prof. Dr. Henry Thode aus Heidelberg über Hans Thoma und seine Kunst.

18. Verbands-Schießen in Heidelberg. 14. bis 21. Juli 1901.

Inventur-Ausverkauf zu außergewöhnlich billigen Preisen. 500 Reismuster u. Modelle...

A. Schneider, Cigarrenhandlg. (seit 1808 neben der Post, 1911 N° 2, 1, der Post gegenüber, 87708)

Große. Realgymnasium Mannheim. Die erste Aufnahmeprüfung für die Sexta...

Saalbau-Theater. Letztes Gastspiel des italienischen Operetten-Ensembles „Masanella“...

Musikinstrumente. Im Schaufenster der Firma Louis Kautzner...

Lustkurort Gasthaus zur Rose in Obertsroth f. Murgthal. In herrlicher Lage am Fusse des Schlosses Eberstein...

Todes-Anzeige. Gertrud Magarethe Sunig nach 53jährigem Leben im Alter von 4 Jahren...

Luhns Wasch-Extrakt. Ein Präparat, welches sich als Toilette- und Waschwasser...

Morgen. und die nächstfolgenden Tage kommen noch eine große Partie einzelne...

II. Baden-Badener Geldlotterie. 100000 Mk. 100000 Mk. 100000 Mk.

Inventur-Ausverkauf zu außergewöhnlich billigen Preisen. 500 Reismuster u. Modelle...

Todes-Anzeige. Gertrud Magarethe Sunig nach 53jährigem Leben im Alter von 4 Jahren...

Todes-Anzeige. Frau Kapitän Johanna Franzen geb. de Haas im Alter von 59 Jahren nach längerem Leiden...







# Ausnahme-Preise

Verkauf  
so lange  
Vorrath

nur gültig für

Dienstag, den 9. bis einschliesslich Samstag, den 13. Juli.

Friedrichsdorfer Zwieback 10 Pfg. | Bräuselimonade-Bonbons 10 Pfg.  
Packei enthaltend 10 Stück | (Fabrikat Engel-Apothete Würzburg) 4 Stück

Ein Posten Feston-Stickerei zum Aussuchen ohne Rücksicht auf den eigentlichen Wert Stück 1/2 Meter 60 Pfg.

Reinseidene Japan Taschentücher, bestickt Stück 22 Pfg. | Frottirhandtuch, weiß-bunt gestreift Stück 35 Pfg.

Kissenbezüge aus kräftigem Ganztuch, 80/80 cm. groß, Stück 50 Pfg. | Gerstenkornhandtuch weiß mit roter Naht 110 cm. lang, Stück 30 Pfg.

Damen-Nachtjacke, farbig bedruckt Stück 68 Pfg. | Handtuch, weiß gestreift, 110 cm. lang Stück 25 Pfg.

Ein Posten weißer Stickerei-Säubchen regulärer Preis bis 3 Mk. zum Aussuchen, Einheitspreis Stück 1,50

Briefpapier In elegant. Carton zum Ausschneiden Stück 80 Pfg. | Blumen-Vase eleg. decorirt 37 cm. hoch Stück 38 Pfg. | Wanduhr „Jockele“ gutgehend Stück 1,00

Herren-Oberhemden aus buntem Perkal, echtfarbig (besonders vorthellhaft) moderne gestr. u. carrirt Dess.; mit festen Manschetten Stück 2,65

Braune Damenschuhe Chagrineder zum Schnüren Paar 3,50 | Braune Herrenschuhe Chagrineder zum Schnüren Paar 6,70

Braune Damenschuhe solides Leder u. Spongen Paar 2,45 | Braune Herrenstiefel Chagrineder zum Schnüren Paar 7,90

Braune Damenstiefel Chagrineder zum Schnüren u. Schnüren Paar 6,50 | Braune Mädchenstiefel Gr. 25-30 Paar 3,25 31-35 Paar 3,05

Gebrannter Kaffee wohlschmeck. Qual. Mischung I 1/2 Pfund 42 Pf. | Mischung II 1/2 Pfund 50 Pf. | Mischung III 1/2 Pfund 62 Pf.

Herm. Schmoller & Co., Mannheim.



# Sigmund Kander.

T 1, 1

Mannheim

T 1, 1

## Nach beendeter Inventur

findet von heute an in fast allen Abtheilungen ein

# Räumungs-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt.

### Kurzwaren

Nähadeln, Brief	25 Stück 1 Pfg.
Fingerhüte	6 Stück 1 Pfg.
Haarnadeln	6 Packete 1 Pfg.
Haken u. Augen, schwarz u. weiss, Packet	2 Pfg.
Schutzborde, alle Farben	Meter 2 Pfg.
Schweissblätter	Paar 4 Pfg.
Tailenstäbe	12 Stück 7 Pfg.
Verlängerungsborde	Meter 32 Pfg.

### Besätze

Schwarze Besätze, matt	Meter 6 Pfg. an
Perlbesätze, schwarz	" 4 Pfg. "
Farbige Besätze, matt	" 7 Pfg. "
Stickerel-Besätze, farbig	" 48 Pfg. "
Garnituren, matt	Stück 58 Pfg. "
Perl-Garnituren	" 45 Pfg. "
Valenciennes-Spitze	Meter 3 Pfg. "
Spitzen-Ballayouse, weiss u. crème	" 7 Pfg. "

### Futterstoffe

Cöper, 80 cm breit	Meter 21 Pfg.
Jaconnet, 100 cm breit	" 23 Pfg.
Futtermull	" 22 Pfg.
Stelfeinen	" 24 Pfg.
Rosshaargaze	" 30 Pfg.
Engl. Rockfutter	" 39 Pfg.
Stosskante	" 7 Pfg.
Stosskante, schöne Muster	" 18 Pfg.

### Schreibwaren

Indianer-Bücher	Stück 3 Pfg. 6 Pfg.
Criminal-Romane	Stück 9 Pfg.
Noten und Couplets	Stück 5 Pfg. 9 Pfg.
Crêpe-Papier	Rollen 3 Pfg.
Lampenschirme	Stück 12 Pfg.
Schreibpapier, glatt Mappe	2 Pfg.
Schreibpapier, liniert	100 Bogen 18 Pfg.
Stahlfedern	10 Stück 1 Pfg.

### Tricotagen

Badehosen	Stück 3 Pfg. an
Filetjacken	" 33 Pfg. "
Herren-Jacken	" 58 Pfg. "
Herren-Hemden	" 73 Pfg. "
Damen-Jacken	" 48 Pfg. "
Damen-Hemden, Vorderabschluss	" 1.45 "
Sweaters, neue Streifen	" 58 Pfg. "
Sportshemden, elegante Muster	" 68 Pfg. "

### Strümpfe

Kinder-Strümpfe	Paar 9 Pfg. an
Knaben-Socken	" 14 Pfg. "
Herren-Socken, farb. Ringel	" 12 Pfg. "
Herren-Socken, schwarz gewebt	" 19 Pfg. "
Herren-Socken, eleg. schott. Muster	" 48 Pfg. "
Damen-Strümpfe, schwarz gewebt	" 25 Pfg. "
Damen-Strümpfe, schwarz gewebt, doppelte Spitze und Ferse	" 45 Pfg. "
Damen-Strümpfe, mod. neue Streifen	118-248 Pfg.

### Mützen

Arbeiter-Mütze	Stück 29 Pfg.
Radfahr-Mütze	" 58 Pfg.
Sports-Mütze, weiss	" 78 Pfg.
Herren-Filzhüte, schwarz	" 1.95 an
Herren-Cylinderhüte	" 4.45 "
Knaben-Schildmütze	" 95 Pfg.
Knaben-Filzhüte, schwarz	" 98 Pfg. an
Kinder-Strohüte	" 98 " "

### Herren-Wäsche

Kragen, 4fach, garant. Leinen	Stück 38 Pfg.
Manschetten	Paar 26 Pfg. an
Serviteurs	Stück 19 Pfg.
Oberhemden	Stück 1.78 bis 5.30
Hosenträger für Kinder	Stück 9 Pfg. an
Hosenträger für Herren	" 35 Pfg. an
Manschettenknöpfe, Brustknöpfe	" "
Papier-Wäsche in Kragen, Manschetten, Serviteurs	" "

### Kleiderstoffe

Reinwollene Cheviot, alle Farben	Meter 42 Pfg.
Reinwollene Cheviot, gute Qual.	" 33 Pfg.
Homespun für Costume, 110 cm.	" 1.40
Loden für Costume, 190 cm.	" 78 Pfg.
Gemust. Kleiderstoffe, schönes Sortiment	" 95 Pfg.
Covercoats und Satins	" 1.40
Moderne Streifen für Blousen	" 98 Pfg.
Moderne carrirte Kleiderstoffe	" 50 Pfg.

### Baumwollwaren

Kleiderkattune	Meter 17 Pfg.
Washstoff, Kleider u. Blousen, doppelbr.	" 75 Pfg.
Velours für Unterröcke	" 32 Pfg.
Jackenbarchente, hell u. dunkel	" 32 Pfg.
Hemdenbarchente, gute Qualität	" 20 Pfg.
Schürzenstoffe, 120 cm breit	" 45 Pfg.
Bettlatten und Bettzeuge	" 32 Pfg.
Baumwoll. Bettdecken u. Betttücher m. 15%	" "

### Seidenstoffe

Ponge, gute Qual., alle Farb.	Meter 68 Pfg.
Taffet, reine Seide, alle Farben	Meter 1.18
Merveilleux, reine Seide, farbig	" 1.15
Damassé, schwarz, reine Seide	" 1.45
Taffet, schwarz, reine Seide	Meter 1.98, 1.48, 1.10
Gemusterte Seide, von Meter	93 Pfg. an
Seide, moderne Streifen, von Meter	1.48 "
Japan-Seide, extra breit	Meter 1.25 "

### Schuhwaren

Herren-Regeltuchschuhe	2.30
Herren-Halbschuhe zum schnüren	4.80
Herren-Zugstiefel, Wichleder, ohne Naht	5.80
Herren-Schnürstiefel, braun Kalbleder	8.30
Damen-Zugstiefel, Wichleder	3.70
Damen-Knopfstiefel, Wichleder	4.50
Damen-Knopfstiefel, echt Chevreau	6.50
Damen-Schnürstiefel, Kalbleder	6.30

### Damenwäsche

<b>Gelegenheitskauf!</b>	
Damen-Taghemden, Vorderabschluss, extra Ia. Qualität, mit Spitzengarnitur, Stck. 1.48	
Damen-Bekleid., Spitzen-Garnitur	78 Pfg.
Frauenjacke, dunkle Farben	98 Pfg.
Piqué-Anstands-Röcke, mit Festons	1.25 an
Elanell-Anstands-Röcke, mit Handfest.	1.35 an
Photogr.-Hemdchen, hübsche Ausf.	1.25 an

### Corsets

1 Posten gestrickte Kinderleibchen	22 Pfg.
1 Posten gestr. Gesundheitscorsets	78 Pfg.
1 Posten Corsets, naturel Cöper	95 Pfg.
Drell-Corset, hohes Façons	1.65
Halbhohes Wiener Façons	2.25
Starker Drell mit Spitzen u. Bandgarn.	2.75
Pariser Gürtelcorset m. Fischbeinlage	2.95
Reform-Corset, Gummiscenthal., Knopf verschl.	3.75

### Schürzen

Kinder-Hängler, schöne helle Farbe	24 Pfg.
Damen-Zierschürze, weiss Ripspiqué	36 Pfg.
Alpaca-Zierschürze, schwarz mit Volant	38 Pfg.
Trägerschürze, Siamosen, beste Qual.	95 Pfg.
Weisse Servierschürze mit 2 Taschen	75 Pfg.
Eleg. Servierschürze, breite Stickerel-Vol.	1.65
Grosse Mantelschürze, hellgestr. Cattun	1.75
Frauen-Gummischürze, mit u. ohne Träger	1.95

### Leinenwaren

Handtücher, gesäumt mit Aufhänger	20 Pfg.
Jacquard-Servietten, 55/55	19 Pfg.
Damast-Servietten, 60/60	28 Pfg.
Jacquard-Tischtücher, 90/90	48 Pfg.
Damast-Tischtücher, 115/150	1.40
Theo-Gedecke mit 6 Servietten	Gedeck 1.20
Damast-Gedeck mit 6 Servietten	" 3.80
Gartenischdecken mit Franze	36 Pfg.

### Glas

Becher, 1/4 und 1/2 Liter geacht	7 Pfg.
Wasserflasche, hoch mit Stopfen	18 Pfg.
Eckensidel, 1/10 u. 1/2 Liter geacht	18 Pfg.
Fischlocken	19 Pfg.
Butterdose, extra gross	23 Pfg.
Küselocke mit Glasteller	36 Pfg.
Compottschalen	Stück 5 Pfg. an
Bierglas mit Deckel, 1/2 Ltr. geacht	48 Pfg.

### Porzellan

Tasse mit Unterlasse, fein dec.	15 Pfg.
Dessertteller, mit feinem Decor.	23 Pfg.
Butterdose, neue Dessins	36 Pfg.
Mocca-Tasse, echte Japan	48 Pfg.
Figuren, zum Aussehen	Stck. 9, 19, 35 Pfg.

### Lampen

Küchenlampe mit Messingschild 10"	58 Pfg.
Stehlampe mit Gussfass	1.35

### Steingut

Teller, tief und flach	5 Pfg.
Teller, tief und flach gerippt	7 Pfg.
Tonnen, gross blau bemalt	19 Pfg.
Blaue Teller, tief und flach	7 Pfg.
Schüsseln, viereckig	13 Pfg. bis 48 Pfg.
Platten, oval	12 Pfg. bis 98 Pfg.
Salatier, weiss, 6 Stück im Satz	38 Pfg.
Salatier, blau bemalt	" 1.15

### Emaille

Löffel, weiss	5 Pfg.
Nachtöpfe, blau, innen weiss	19 Pfg.
Kindertassen, weiss	10 Pfg.
Schüsseln, weiss rund 28 cm.	29 Pfg.
Waschbecken, oval	36 Pfg.
Salzfaß	36 Pfg.
Consolen mit Becher	36 Pfg.
Fensterelmer mit Schrift	95 Pfg.

### Steinzeug

Steinkrüge für Kinder, ohne Deckel	7 Pfg.
Bierkrüge für Kinder, mit Deckel	30 Pfg.
Steinöpfe, blau, hoch u. nieder, Wurf	34 Pfg.
Bierkrug gross, blau mit flachem Deckel	36 Pfg.
Bierkrug mit hohem Deckel	48 Pfg.
Bierkrug gelb mit hohem Deckel	72 Pfg.
Bierkrug decorirt mit hohem Deckel	95 Pfg.
1/2 Liter Steinkrüge	9 Pfg.

### Blechwaren

Handleuchter, decorirt	5 Pfg.
Petroleumkannen, 3 Liter	29 Pfg.
Betanisirbüchsen, extra gross	33 Pfg.
Kammkasten, mit Spiegel u. Schrift	19 Pfg.
Elmer u. Schüsseln, fein lackirt	27 Pfg.
Trichter in Weissblech	5 Pfg.
Blechwandteller, eleg. neue Dess.	48 Pfg.
Reibmaschine, prima Qualität	1.15

### Holzwaren

Kartoffelstosser	9 Pfg.
Wellhölzer	23 Pfg.
Putz- u. Wichskasten, gross	33 Pfg.
Schneidebretter	von 15 Pfg. bis 48 Pfg.
Gurkenhobel mit scharfem Messer	39 Pfg. an
Gewürzschränke, pol. mit 9 Schubläden	27 Pfg.
Holztabletten	von 98 Pfg. bis 3.00
Bilder mit breitem Holzrahmen	Stück 98 Pfg.

### Betten

1 Eisenbettstelle	} complet 29.00
1 Seegrasmattlatze mit Keil	
1 Deckbett, 1 Kissen	
1 Holzbettstelle	} complet 42.00
1 Strohmattlatze	
1 Seegrasmattlatze mit Keil	
1 Deckbett, 2 Kissen	
Kinderbettstellen, Bettrüste, Matratzen.	

### Herren-Confection

Kammgarn-Anzüge	22.00
Beinkleider, gestr. Buckskin	4.25
Beinkleider, gestr. Kammgarn	7.25
Piqué-Westen	2.75
Loden-Joppen	2.45
Radfahrbeinkleider	3.95
Gummimäntel	19.50
Arbeiter-Hosen	95 Pfg.

### Damen-Confection

Costume-Rock, guter Loden	2.50
Staubmantel in schönem □	3.00
Golf-Capes in diversen □	4.50
Spitzen-Cape, hübsch garnirt	6.75
Frauen-Kragen, 89 cm lang	9.50
Jacke aus feinem Tuch	6.80
Reise-Paletot in allen Farben	8.75
Reise-Costume, Covercoats	11.50

### Teppiche, Gardinen

Teppich, Plüsch-Imitation 130/195	4.00
Teppich, Smyrna-Imitation 140/200	5.50
Bettvorlage, Smyrna-Imitation	78 Pfg.
Bettvorlage, Plüsch-Imitation	33 Pfg.
Schelben-Gardine, gute Qual. 2xBand	28 Pfg.
Grosse Gardine, gute Qual., sch. Dess.	29 Pfg.
Abgepasste Gardinen, Flügel	65 Pfg.
Bouleaux-Stores, crème	1.95

### Möbelstoffe

Borduren, schöne Dess.	29 Pfg.
Portièrenstoffe, elegante Streifen	38 Pfg.
Fantasiestoffe, bunt, 130 cm	1.40
Möbel-Crêpe, glatte Farben, 130 cm	1.20
Abgepasste Flügel	1.20
Tischdecken, bordeaux Rips	1.40
Schlafdecken, Halbwalke u. Reinwolle	4.80
Stoppdecken, Wollsatins mit Wolleinslage	5.80

**Reste und Restbestände ganz aussergewöhnlich billig.**

Diese Preise gelten bis Samstag, den 20. Juli.

Ware nur solange der Vorrat reicht.